

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 55=75 (1909)

**Heft:** 33

**Rubrik:** Ausland

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 12.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Geiste und entschlossen, eher ihr Leben zu opfern, als einen Zoll erkämpften Bodens aufzugeben, ist es kein Wunder, dass die Sonne ununterbrochenen Waffenglücks sie in ihrem letzten Kampfe mit Russland begleitet hat.“

Am Schlusse dieser ausgezeichneten Berichterstattung des Oberstleutnants Haldane angelangt, bleibt nicht viel ihr beizufügen; sie bietet trotz ihrer Ausführlichkeit noch Gegenstand genug zum Nachdenken.

Man könnte einwenden, dass der Infanterieangriff der Japaner bei dem festungsähnlichen Charakter der russischen Stellungen ein ganz spezielles Gepräge trug und deshalb in seinen Nutzanwendungen auf europäische Verhältnisse nicht besonders lehrreich und erspiesslich sei. Ich glaube aber im Gegenteil, dass gerade, weil der japanische Infanterieangriff gegen ausserordentlich stark befestigte und mit allen Malicen des Festungskrieges ausgestattete Stellungen anzukämpfen hatte, er besonderes Interesse verdient. Gerade, weil er unter den allerschwierigsten Bedingungen, die überhaupt denkbar sind, durchgeführt werden musste, ist er aber auch besonders lehrreich! Am Schwierigsten lernt man am meisten!

Man hat das japanische Verfahren beim Infanterieangriff methodisch und schematisch genannt. Gewiss, es war beides; aber weil es angesichts des sich dem Festungskrieg nähernden Charakters des ganzen Feldzuges so sein musste, ja ein anderes, schneller zum Ziele führendes Verfahren gar nicht denkbar war. Uebrigens darf mit Sicherheit angenommen werden, dass auch einem andern und aktiveren Anschauungen über die Kunst der Kriegsführung huldigenden Gegner gegenüber die Japaner ein von dem den Russen gegenüber angewandten entsprechend abweichendes, entgegengesetzt hätten.

Die Verhältnisse mögen liegen, wie sie wollen; mag auch der Verteidiger seine Verteidigung noch so aktiv gestalten; solch ungeheure Schwierigkeiten, wie diejenigen, gegen welche die so brave japanische Infanterie bei ihren Angriffen anzukämpfen hatte, werden sich für die angreifende Infanterie im nächsten grossen, europäischen Kriege nicht wiederholen! Manches wird vielmehr dort ein Kinderspiel bleiben, im Vergleiche mit gewissen Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges. Damit mögen wir uns trösten!

Diese Wiedergabe eines mir besonders interessant und lehrreich erscheinenden Teils des englischen Generalstabswerkes möge eine Probe davon ablegen, wie dort die in diesem Kriege gesammelten Erfahrungen und Beobachtungen verwertet wurden. Wir wollen nur hoffen, dass das vorzügliche Werk recht bald durch eine Uebersetzung ins Deutsche weiteren Kreisen

unsrer deutschsprechenden Kameraden zugänglich gemacht werde.

Der Kuriosität halber mag noch erwähnt werden, dass das Werk,<sup>\*)</sup> wie darin ausdrücklich betont wird, „mit Erlaubnis des japanischen Generalstabes“ veröffentlicht wird, dessen Zensur an einigen Stellen gewisse, offenbar nicht für weitere Kreise bestimmte Einzelheiten gestrichen hat.

## A u s l a n d .

**Deutschland.** An den heurigen Kaiser-mäövern nehmen von Landwehrtruppen teil: die 13. und die 43. Landwehrinfanterie-Division sowie die 1. Landwehrkavalleriebrigade. Aktive und Landwehrdivisionen zählen der Nummer nach durch das ganze Heer durch, so ist z. B. die 12. eine aktive, die 13. eine Landwehrdivision. v. S.

**Frankreich.** Während der Alpenmäöver werden bei dem 22. Alpen-Jägerbataillon fünf Feldküchen, für jede Kompanie eine, Verwendung finden, die je 275 l fassen. „La France militaire“ Nr. 7696 meint, dass diese Küchen für die Ebene sehr praktisch wären, für die Berge seien sie zu schwer, sie brauchen zu viele Maultiere und können sonst gangbare Gipfel nicht erreichen. In Kriegszeiten würden sich die Alpenbataillone ihrer fast nie bedienen können. — Auch eine neue Ausrüstung wird bei den 22. Jägern erprobt. Zeitbahnen, alles tragbare Schanzzeug, die Tuchhosen, die Reservebiskuits und verschiedene Essgeräte werden nicht mehr im Tornister getragen, sondern auf Wagen gefahren. Der Holzrahmen des Tornisters kommt in Wegfall. Das Gepäck ist dadurch sehr erleichtert, aber der Mann hat nicht die Möglichkeit, sich während der Ruhe gleich umzuziehen. Feldflaschen- und Brotbeutelriemen, die sich über die Brust kreuzten, fallen weg. Esschale und Feldkessel werden durch ein Kochgeschirr mit Deckel ersetzt, das ebenso wie die Feldflasche aus Aluminium besteht. Der Soldat muss es gleich nach Gebrauch mit heißem Wasser reinigen, sonst gibt es schlechten Geruch. Das Kochgeschirr war schon 1890 in Versuch und hat seiner Zeit mässige Ergebnisse gehabt. Die Segeltuchschuhe werden durch kräftigere mit Ledersohlen ersetzt, in denen der Mann event. einen Marsch machen kann. Militär-Wochenblatt.

**Oesterreich-Ungarn.** Ein neues Exerzierreglement für die Infanterie. Im Herbste gelangt ein neues Exerzierreglement für die k. u. k. Infanterie zur Ausgabe. In dem neuen Reglement werden unter anderm die bisher noch vorhanden gewesenen paradesässigen Uebungen, das Gefechtsexerzieren und Formen- und Schemenwesen vollständig eliminiert sein. Das Reglement, in welchem den Erfahrungen des russisch-japanischen Krieges in weitestgehendem Masse Rechnung getragen erscheint, ist im Entwurf bereits fertiggestellt und liegt gegenwärtig einigen zur Begutachtung berufenen höchsten Personen vor, worauf es als Entwurf an die Truppen zur Ausgabe gelangt, bei diesen einer einjährigen Erprobung unterzogen wird und erst dann als Definition zur Einführung kommen soll. Armeebatt.

**Oesterreich-Ungarn.** Bei den heurigen Kaiser-mäövern werden die Truppen schon ganz nach der in Kraft getretenen neuen Verpflegungsvorschrift

<sup>\*)</sup> Das heisst die ersten zwei Bände; der dritte enthält die Berichte der der russischen Armee zugeteilten Offiziere.

verpflegt werden. Die Suppenkonserven entfallen auf Wunsch der Mannschaften ganz und treten an deren Stelle gezuckerte Kaffeekonserven und andres mehr; auf die neue Verpflegungsvorschrift wird gelegentlich zurückgekommen werden. Vorausgesetzt rechtzeitige Ablieferung durch die Lieferanten, werden alle Truppenkörper mit Fahrküchen resp. Kochkisten diesmal versiehen sein. Eine Fahrküche dürfte bei auch erhöhtem Friedensstand für die Herstellung reichlicher Mahlzeiten für je zwei Kompanien, Schwadronen, Batterien genug sein.

**Oesterreich-Ungarn.** Eine ganz hervorragende Marschleistung ist die der Kavallerie-Maschinengewehr-Abteilung Nr. 3, die an der vor einiger Zeit unter Leitung des Landwehr-Kavallerieinspekteurs, Generalmajor Baron Vevers stattgefundenen grossen Marsch- und Gefechtsübung mit gemischten Waffen zwischen Gans und St. Pölten teilnahm. Diese Marschleistung betrug in 28 Stunden, nur durch kurze Futterpausen unterbrochen, 117 1/2 km. Trotz dieser sehr grossen Leistung marschierte die Abteilung, ohne marode Mannschaft und Pferde zu haben, am nächsten Tage nach St. Pölten zur Einladung in die Bahn. Die Kavallerie-Maschinengewehre werden wie bei der schweizerischen Kavallerie auf Handpferden fortgebracht, wohl die praktischste Form für die Kavallerie. Militär-Wochenblatt.

**England.** Grosses Manöver, in einer Stärke, wie sie in England kaum je vorher stattgefunden, werden im September im Süden Englands in den Grafschaften Bockshire und Wiltshire westlich Londons abgehalten. Zirka 50,000 Mann aller Waffen nehmen an denselben teil, es ist dies die sogenannte „Auslandsarmee“ — Expeditionary Force — für einen Kriegsfall zum Auslandsdienst bestimmt. Die Kavallerie, 12 Regimenter stark, wird bei Marlborough, die 1. und 2. Infanteriedivision am Oberlauf der Themse, die 3. um Chippenham und die 4. bei Churn zusammengezogen werden. Die Operationen sollen als Erkundungs- resp. Begegnungsgefechte quer über die Grenzen obiger Grafschaften, ohne Unterbrechung durchgeführt werden. Die Zelte werden zu Hanse gelassen, es wird unter dem Schutze der Vorposten dort bewohnt, wo die Truppen bei Einbruch der Nacht sich befinden. Es soll ausgiebigster Gebrauch von Scheinwerfern, Leuchtgeschossen pp. gemacht werden, Feuerlinien, Reserven, die Leitungen und Oberleitung sollen durch Ballons, drahtlose Telegraphen und Telefon verbunden sein. Teilnehmende Truppen sind 48 Bataillone Infanterie, 50 Schwadronen Kavallerie, 60 Batterien à 6 Geschütze, davon 12 reitende, ferner technische Truppen.

**RORSCHACHER**  
FLEISCH-CONSERVEN  
SIND DIE BESTEN.  
**ALPEN & TOURISTEN-PROVANT**

### Touristen-Artikel

in grösster Auswahl (48)  
**Leonhard Kost, Basel.**

### Seidenhaus Hoch • Basel.

Shantung-Rohseide.

Hemden nach Mass. — Schutz vor Erkältung.  
**Fabrik - Dépôt** von Bachmann's **Gesundheits-**  
**Krepp**-Unterkleidern. (53) Originalpreise.

**Feldstecher, Photogr. Apparate,**  
Gelbe Schiessbrillen.  
(52) **C. RAMSTEIN.**  
Eisengasse 34 **Basel** Greifengasse 10.

### Zu verkaufen

eine bereits neue

### Infanterie - Offiziersuniform

für grösseren Herrn. Gefl. Anfragen unter R 3965 Lz an **Haasenstein & Vogler, Luzern.**

**Ganze Braut-Aussteuern**  
in massiv Silber oder schwer versilbert finden Sie in neuesten Mustern u. Stilen in unserm neuen Haupt-Katalog (Ausgabe 1909). Zusendung desselben auf Wunschgrat und franko. **E. Leicht-Mayer & Cie., Luzern,**  
(H 6200 Lz. I) Kurplatz Nr. 29.

### Automobile Modell 1909

**C. S.**

4 Cylinder 12/16 HP

**Double-Phæthon mit Scheibe und Dach**

Prima Ausführung, sehr guter Bergsteiger, stabiler Bau garantiert. (31)  
Lieferbar sofort ab Lager, franco, verzollt Basel, zum

**Netto-Preis Fr. 7500.—.**

**C. Schlotterbeck, Basel.**

### Reitinstitut Seefeld

Reitgasse **Zürich V** Hufgasse

Reitunterricht für Anfänger und Vorgerückte  
Vermietung guter Reitpferde  
An- und Zureiten sowie Einfahren junger Pferde  
Annahme von Pensionspferden  
Reitbahn zur Benutzung für Privatpferdebesitzer  
(40) J. Trommer, Reitlehrer.

### Basel Hotel Univers [50]

am Centralbahnhof. Mässige Preise.

### Patentanwälte

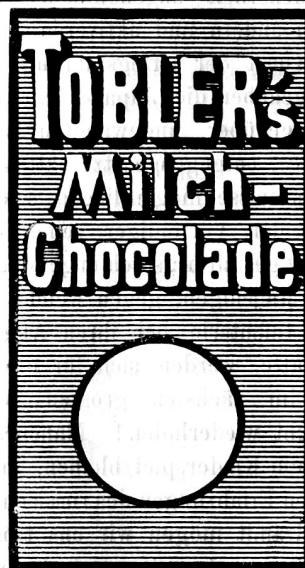
Ing. G. Roth & Cie.

**Zürich I. Limmatquai 94.**

Anmeldung und Verwertung von Patenten prompt und gewissenhaft; Marken- und Musterschutz. (18)

### Erste Schweiz. Turnergeräte-Fabrik

Vertreter Hch. Wæffler, Turnlehrer in Aarau,  
an welchen alle Korrespondenzen zu richten sind. (41)



### Reit-Anstalt Luzern

Vermietung von prima **Reitpferden**  
in den Militärdienst.